

Die Munition des 38 cm

schweren Ladungswerfers

Vorbemerkung

Die vorhandenen Unterlagen über die Wurfgranaten für den schweren Ladungswerfer enthalten leider nicht sehr viele Einzelheiten. Es sieht ganz so aus, als wollte man die ungeheure Minenwirkung von rund 50 kg Sprengstoff (TNT) nicht an „die große Glocke hängen“. Schon allein der Anblick einer solchen Wurfgranate mit einem Kopfdurchmesser von 38 cm und einer **Länge von 1,5 m (!)** war furchterregend.

Munitionsarten

In der ersten Vorschrift für das Fertigen der Munition für den schweren Ladungswerfer vom 4. 1. 1941 waren vorgesehen:

1. Die 38 cm Wurfgranate 40 (Minengranate)
2. Die 38 cm Wurfgranate 40 (Bl) zum Übungsschießen
3. Die 38 cm Wurfgranate (Nb) als Nebelgranate
4. Die Ex. 38 cm Wurfgranate 40 zum Üben des Ladevorgangs.

In der Vorschrift für die Truppe vom 24. 1. 1941 kommen jedoch nur

1. Die 38 cm Wurfgranate 40
 2. Die 38 cm Wurfgranate 40 (Bl)
- vor, so daß anzunehmen ist, daß die beiden anderen Granaten nicht eingeführt wurden. Durch die inzwischen erfolgreichen Nebelgranaten für die Werfertruppe und die Artillerie dürften die Nebelgranaten für den Ladungsträger überflüssig geworden sein.

1. Die 38 cm Wurfgranate 40

Sie hatte ein schußtafelmäßiges Gewicht von 149 kg. Der Transport erfolgte in zwei Lasten mit folgenden Gewichten:

1. Last:

1 Hülle (Kopf), geladen + Wgr.Z.36	100,00 kg
1 Hülsenkartusche des s.Ldg.W.	2,80 kg
1 Behälter für Zünder und Kartusche	2,20 kg
1 Handgriff für Mun. des s.Ldg.W.	0,40 kg
2 Tragegurte für Mun. des s.Ldg.W.	0,16 kg

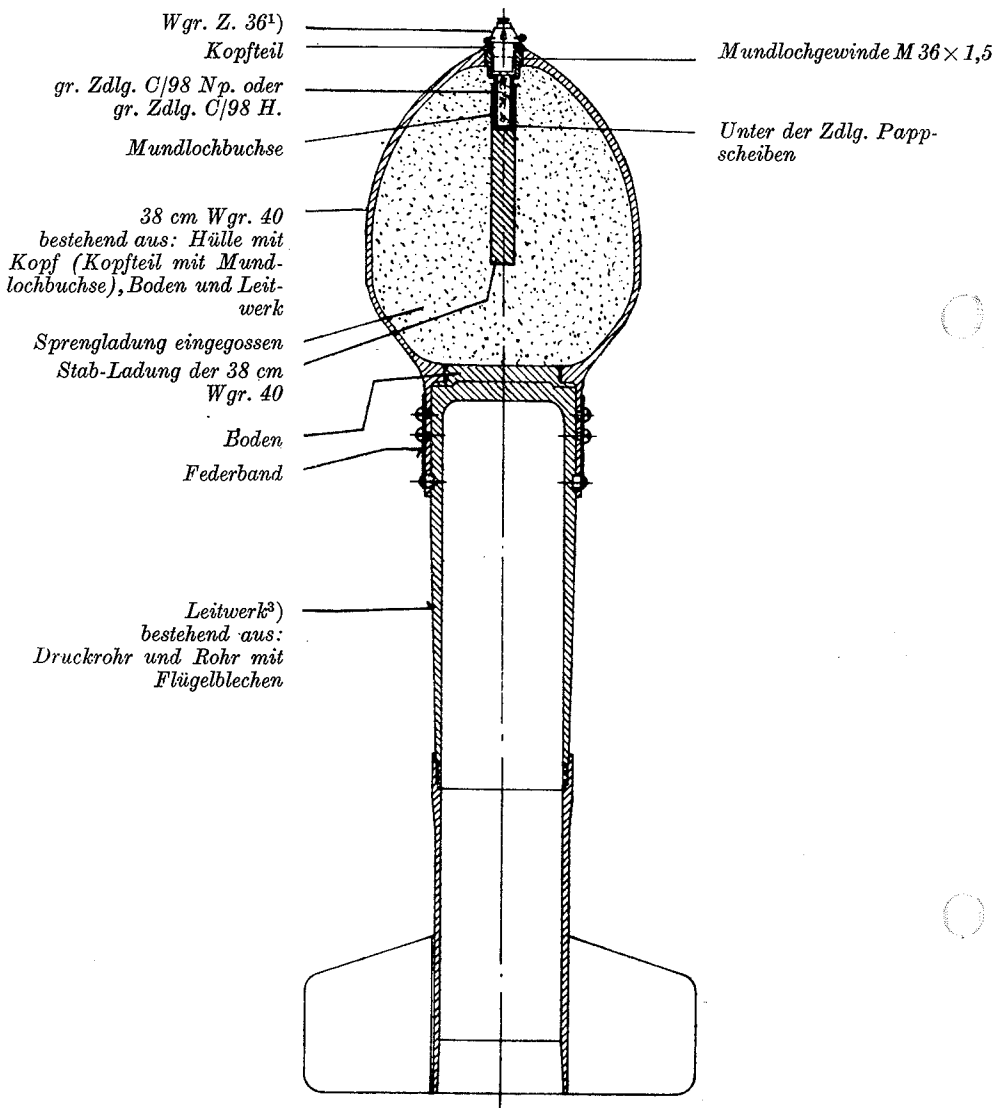
Gesamtgewicht der 1. Last 105,56 kg

2. Last:

1 Leitwerk	49,00 kg
1 Schutzkappe für Druckrohr	1,80 kg
1 Schutzkasten für Leitwerk	7,10 kg

Gesamtgewicht der 2. Last 57,90 kg

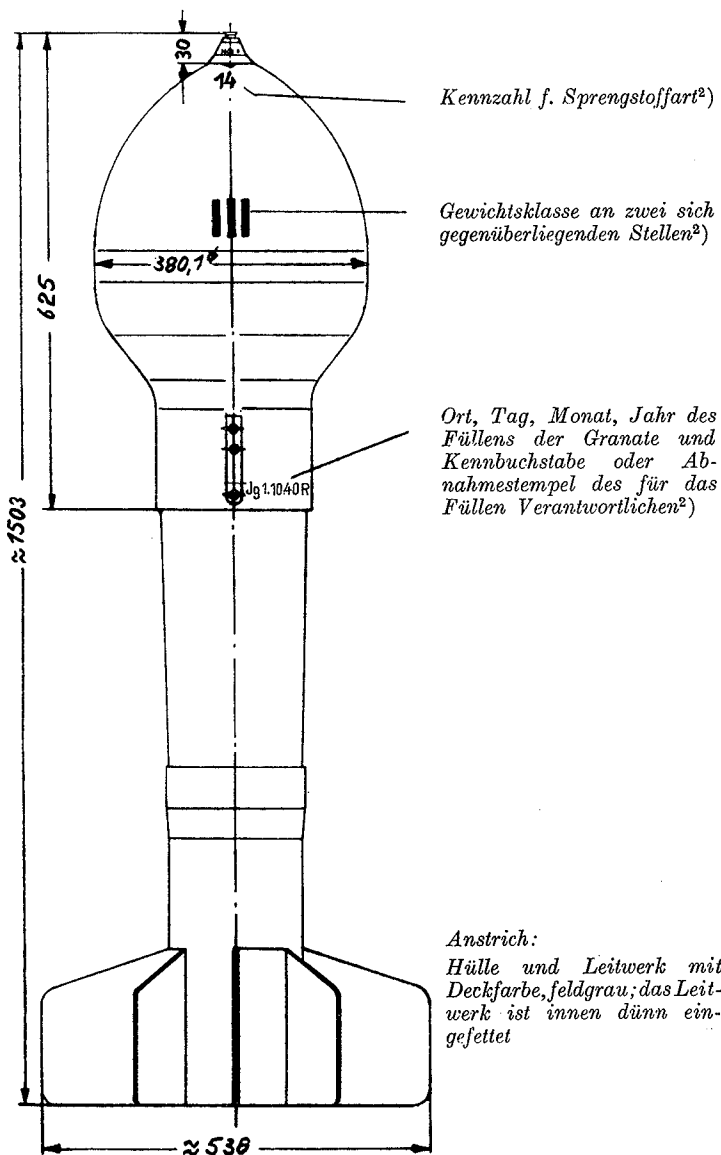
38 cm Wgr. 40



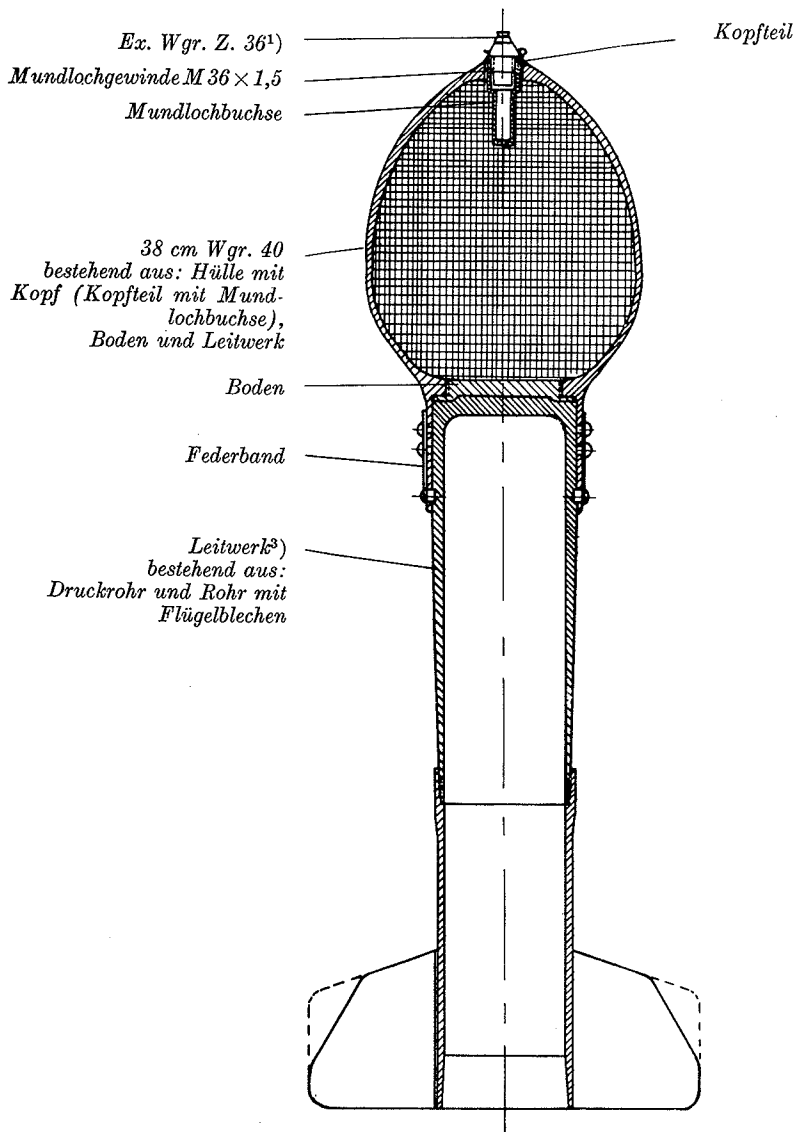
¹⁾ die Wgr. Z. werden erst nach dem Aufstecken des Geschosses auf den Stock aufgeschraubt

²⁾ mit Deckfarbe, schwarz, aufgetragen

³⁾ in der Feuerstellung wird das Leitwerk mit der Hülle durch die Federbänder verbunden



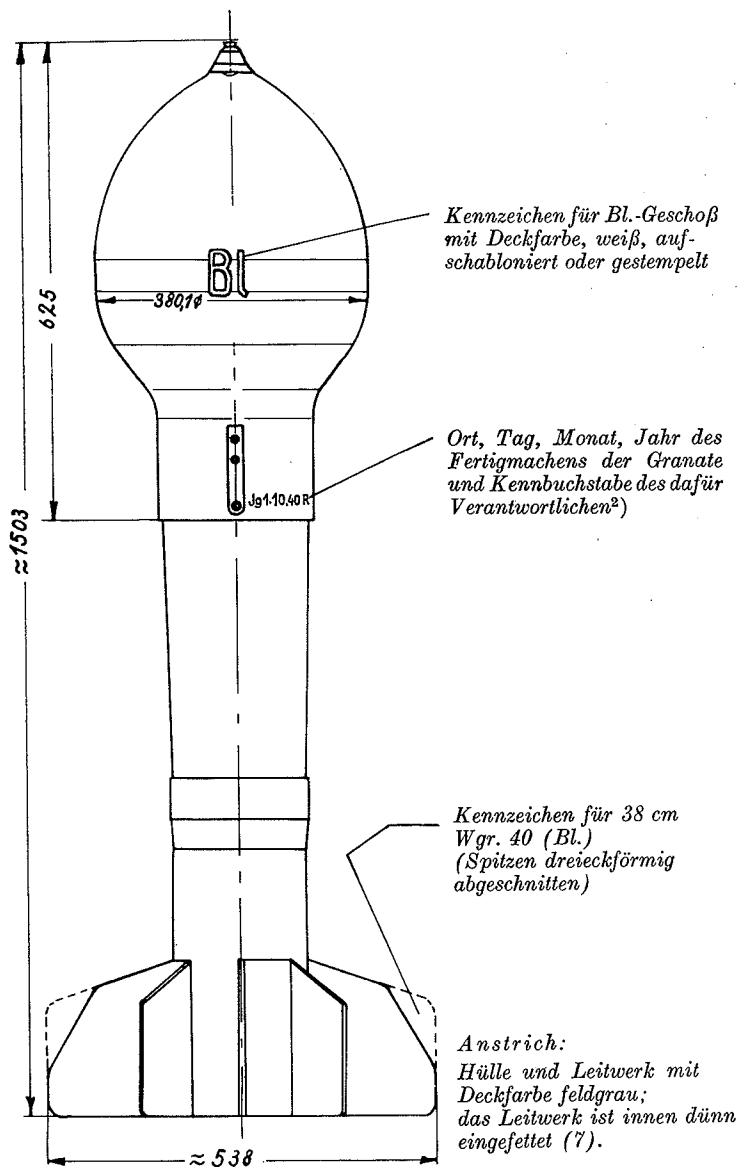
38 cm Wgr. 40 (Bl.)



¹⁾ die Ex. Wgr. Z. werden erst nach dem Aufstecken des Geschosses auf den Stock aufgeschraubt

²⁾ mit Deckfarbe, schwarz, aufgetragen

³⁾ in der Feuerstellung wird das Leitwerk mit der Hülle durch die Federbänder verbunden



Die 38 cm Wgr. 40 besteht aus:

- a) der 38 cm Wgr. 40 (Hülle mit Kopf, Boden und Leitwerk)
- b) der Sprengladung
- c) der Stabladung der 38 cm Wgr. 40 (wird vor dem Füllen mit Sprengstoff eingesetzt)
- d) der großen Zündladung C/98 Np oder C 98 H
- e) dem Wgr. Zünder 36

Der Wgr. Zünder wird erst vor dem Abschuß eingesetzt. Vorher ist das Mundloch mit dem eingeschraubten Handgriff verschlossen.

Alle weiteren Einzelheiten sind aus den Zeichnungen zu ersehen.

Wirkungsweise der 38 cm Wurfgranate 40

Das Laden und elektrische Zünden wurde bei der Beschreibung des Ladungswerfers erläutert.

Beim Zünden der Zündschraube trifft der Zündstrahl die vorher bestimmten Teilkartuschen. Die sich hierbei bildenden Gase entweichen in das Druckrohr und schleudern schließlich die Wurfgranate mitsamt dem festgemachten Leitwerk vom Stock in das Ziel. Beim Aufschlagen der Wgr. wird der Wgr.-Zünder angesprochen (im Kopf), der nun seinerseits über Zündladung und Stabladung den Sprengstoff im Wgr.-Kopf entzündet und die Minenwirkung verursacht.

Die Druckwelle eignet sich zum Zerstören von Minenfeldern, Drahthindernissen, Betonigeln und zum Niederkämpfen von Stellungen.

Besonderes:

Es mußte unbedingt darauf geachtet werden, daß weder die Wgr. noch die Kartuschen starken Sonnenstrahlen ausgesetzt waren, da sich im letzten Falle Weitschüsse durch erhöhte Pulvertemperatur und Gasdrücke ergeben konnten.

Eigene Stellungen durften nicht überschossen werden.

Die Flugbahn vor dem Ladungswerfer mußte vollkommen frei sein, auch von kleinen Ästen, Zweigen, Blättern und Tarnmitteln, weil die Maskensicherheit des hochempfindlichen Zünders nach etwa 15 m Flugbahn aufgehoben war und schon ein leises Berühren des Zünders Fröherspringer verursachen konnte, wodurch die Bedienung gefährdet worden wäre.

2. Die 38 cm Wurfgranate 40 (Bl)

war für das Übungsschießen bestimmt. Sie enthielt keinen Sprengstoff und an seiner Stelle, zur Erreichung des schußtafelmäßigen Gewichts, eine entsprechende Menge Braunkohlenteerpech-Schwerspat-Mischung. Anstelle des Wgr.-Zünders 36 war ein Ex.Wgr.Z. 36 eingeschraubt.

Die Wgr. 40 (Bl) wurde mit der gleichen Hülsenkartusche verschossen wie die scharfe Munition.